

Zukünftige Pläne

Jugendaustausch 2018 fällt aus!

Aufgrund von mangelnden Anmeldungen fällt dieses Jahr der Jugendaustausch aus.

Kooperationsvertrag Archangelsk

Wegen des großen Interesses der Archangelsker Jugendlichen am Jugendaustausch wurde beschlossen, die Organisation für Archangelsk in die Obhut der Leiterin des deutschen Lehrstuhls an der Universität von Archangelsk zu geben, um einen vielfältigen Austausch zu gewährleisten.

Besuch von Handwerkern auf der Walz



Nach einer Anfrage von vier Wanderhandwerkern an den DRJA, die ein Visum für Russland brauchten, verwies sie der Referent der Stiftung DRJA, Benjamin Holm, an unseren Verein. Mit der Hilfe von Natascha Medvetskaja ist es gelungen, für diese Handwerker einen Aufenthalt in Russland zu ermöglichen. Als Dank boten sie ihre Hilfe beim Ausbau des Brunnenhauses an. Irmhild Betz-Haberstock und ihr Mann Klaus Haberstock

trafen sich mit ihnen im Mai in Rottweil, um alle für den Ausbau relevanten Einzelheiten zu besprechen. Unter die Arbeiten fällt der Ausbau der Decke, Verstärkung der tragenden Balken, sowie der Bau eines Tores in den Brunnenraum.

Erste Gäste im Freundschaftshaus

Wie in der Vollversammlung von 2017 besprochen, ist es nun möglich, das alte Haus für Besucher zu nutzen. Die Gaskosten des letzten Winters wurden durch Spenden abgedeckt. Für die weitere Nutzung des Hauses wird eine Vertrauensperson gesucht, die Schlüsselgewalt über das Haus bekommt.



Gruppenbild der deutschen und russischen Jugendlichen 2017 in Emden



V.i.S.d.P.: Irmhild Betz-Haberstock (I. Vorstand),
Fabio Porceddu (II. Vorstand)

Förderverein Kinderheim Malachowa (Tutajev/Russland) e.V.

Kontakt: Irmhild Betz-Haberstock, In der Röte 6,
72181 Starzach-Wachendorf
Telefon 07478 913113, Telefax 07478 913761
www.malachowa.com, info@malachowa.com

Wir als Verein sind heute mehr denn je zuvor auf die Kraft und Mithilfe vieler Menschen angewiesen. Daher möchten wir Sie für die Umsetzung der Pläne um Ihre Unterstützung bitten.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Ostalb
DE75614500500805043248



Treuer Unterstützer des deutsch-russischen Jugendaustausches

2015 lernte ich beim Besuch der Berufsschule Nikolai Alexandrowitsch Lukojanow kennen. Er ist pensionierter Sportlehrer und arbeitet trotzdem noch in der Schule. In aller Ausführlichkeit ließ er sich die Geschichte des Jugendaustausches berichten. Er erzählte mir, dass er immer noch Sport betreibt und Maratonstrecken mitläuft.

Bei meinem Besuch im Mai 2016 traf ich ihn wieder. Er bat darum, im Sommercamp mit den Jugendlichen arbeiten zu dürfen.

Er möchte ihnen zeigen, wie man richtig läuft und atmet. Dann überreichte er mir Medaillen, die er gewonnen hatte.

Es wurde ein lustiger Nachmittag.

Als ich 2017 in Tutajev war, besuchte er mich im Freundschaftshaus.

„Ich laufe nur für die Jugend und für den Jugendaustausch. Es ist mir schwerer gefallen, aber ich habe es dann doch noch geschafft, für Euch den ersten Platz zu erlaufen,“ sagte er und gab mir seine Goldmedaille von 2017. Solange er laufen könne, sagte der 75-jährige, würde er für uns laufen.



Wir danken Nikolai Alexandrowitsch ganz herzlich für seine Unterstützung.



Förderverein Kinderheim Malachowa (Tutajev/Russland) e.V. - Waldstetten /Starzach

Infoblatt 3

Juli 2018

Langsam wird unser Freundschaftshaus ein bewohnbares Haus. Der Wasseranschluss ermöglichte die Installation einer Toilette im Haus. Dank eines Gasanschlusses gibt es nun eine Zentralheizung, die das Haus im Winter nicht mehr einfrieren lässt.

Rückblick auf das Jahr 2017

Jugendaustausch in Emden

Wie könnte ein Jugendaustausch besser starten als in der Hauptstadt Deutschlands, in Berlin!

Die ersten zwei Tage der Veranstaltung verbrachten die Jugendlichen in Berlin. Um den russischen Jugendlichen auch die Nachkriegszeit in Deutschland näher zu bringen war die 1. Station das Widerstandsmuseum. Es war sehr wichtig, besonders für die Russen, zu sehen, dass das Leid, das ein Krieg verursacht, auch vor dem „reichen Deutschland“ nicht Halt macht. Dadurch war die Aussage einer russischen Jugendlichen umso beeindruckender: „Ich seh‘ von der Zerstörung nichts mehr! Wie habt ihr das in nur 50 Jahren geschafft?“ Begleitet wurde dieser Ausflug von einer Profi-Dolmetscherin.

Am nächsten Tag wurde der Reichstag auf Einladung des Abgeordneten J. Saathoff (SPD) von Emden besichtigt. Bevor es nach Emden zu den Gastfamilien ging, wurde den Jugendlichen noch eine selbständige Stadtbesichtigung ermöglicht.



Da das „Nicht Vergessen“ nach wie vor eine zentrale Bedeutung des Jugendaustausches ist, wurden die Emdener Bunker besichtigt. Erschrocken hat die Jugendlichen, dass es Befehl war, die Bunker nach einer bestimmten Zeit nach dem Alarm zu schließen und geschlossen zu halten, ohne Rücksicht darauf, ob ein Angriff erfolgte oder nicht: Wer nicht pünktlich kam, hatte Pech! Die Unterbringung des eigentlichen Work-Camps fand auf dem Gelände des Rasensportvereins Emden statt. Zum Dank mähten die Jugendlichen den Rasen, reinigten den Boden vom Eingangsbereich des Hauptgebäudes und putzten einen alten Container. Ebenso fand das Engagement der Jugendlichen auch im sozialen Bereich statt: Elke Biederbeck lud täglich im Wechsel Jugendliche zur Mithilfe in die „Emdener Tafeln“ ein. Es passte nicht in das Bild der russischen Jugendlichen, dass es auch in Deutschland Armut gibt. Deshalb war diese Erfahrung umso wichtiger für sie.



Als Besichtigungsziele waren die VW-Werke in Emden und eine geführte Wattwanderung in Greetsiel vorgesehen; sie boten den Jugendlichen eine schöne und abwechslungsreiche Zeit. Da die russischen Besucher zwei Tage vor Ende des eigentlichen Termins abreisen mussten, wurde mit den deutschen Jugendlichen noch der Windpark „Wybelsumer Polder“ (150 Rotoren) bei Emden besichtigt.

Besonderer Dank für Organisation, Unterbringung und Verpflegung sowie Betreuung der Jugendlichen gilt Frau Elke Biederbeck und ihrem Mann Herrn



Friedhelm Biederbeck, die der Verein als neue Mitglieder gewinnen konnte.

Fachkräfteaustausch im Oktober 2017

Während der 10 Tage, die der Fachkräfteaustausch andauerte, wurde einiges geleistet. Der Austausch wurde von Friedhelm Biederbeck begleitet, der im Besonderen die neu installierten Gas- und Wasseranschlüsse überprüfte. Es wurden ein Werkzeugschrank gebaut sowie viele Reparaturen an und in den Häusern getätigt. Wichtig war auch die Besprechung, wie der geplante Klärteich auf der linken Wolgaseite umgesetzt werden könne. (siehe Info-Blatt 1/16).

In der Folge gab es ein Gespräch mit einem Mitarbeiter des Bürgermeisters der linken Wolgaseite. Das Thema war, wie man die Jugendlichen auf dieser Seite mehr in den Jugendaustausch miteinbeziehen könne.



Nachrichten aus Malachowo

Nach einer Besprechung im Oktober 2017 vor Ort mit dem Kinderbeauftragten des Bezirks Jaroslawl, Michael Lwowitsch Krupin, der die Problematik in Malachowo kennt, ergaben sich erst einmal einige hoffnungsvolle Nachrichten für das Kinderheim. Er versprach, die Häuser bis Mitte Januar 2018 wieder mit Familien zu füllen, wobei ein Elternpaar für fünf Waisen oder Kinder aus schwierigen Verhältnissen verantwortlich sein sollte. Die „Eltern“ bekämen einen Fünf-Jahres-Vertrag. In dieser Zeit könnten die Eltern die Wohnungen, in denen sie bisher wohnten, vermieten und nach Vertragsablauf zurückkehren.

Die gesamte Heizanlage wurde in den Besitz der staatlichen Heizkraftwerke übergeben, die nun die Verantwortung für das Beheizen der Häuser haben. Die Heimleiterin Larissa Woronina sollte weiterhin das Heim betreuen. Herr Krupin schlug vor, eine kleine dezentrale Krankenstation in Malachowo einzurichten, um eine bessere medizinische Versorgung für die Bevölkerung auf dem Land zu ermöglichen.

Leider ist bis auf die Übergabe des Heizungssystems nichts geschehen. Larisa Woronina wurde inzwischen entlassen; Familien und Kinder sind bis heute nicht im Heim eingezogen. Auch die Krankenstation gibt es noch nicht.

Was wurde aus Boris?

Fast zwei Jahre ist Boris Firsov jetzt bei uns in Waldstetten. Nachdem er erfolgreich ein halbes Jahr im SOS-Dorf-gemeinschaftshaus Gemünden/Main und ein Soziales Jahr im Haus Lindenhof in Schwäbisch Gmünd geleistet hat, beginnt er nun im September seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger im St. Loretto in Schwäbisch Gmünd. Um die Zeit bis zum Beginn seiner Ausbildung zu überbrücken, besucht Boris einen Deutschkurs der Volkshochschule.



Weihnachtsmarkt

Wir danken vielmals der aufopferungsvollen Arbeit von Familie Betz und Mechthild Kolflaath, Schwester von Ortrud Betz, die in mühevoller Arbeit, Monate vor Beginn des Weihnachtsmarktes, bereits begannen, in Handarbeit Verkaufsgegenstände herzustellen. Unter anderem wurden Hampelmänner aus Holz, Purzel, Kerzen, Kirschkernsäckchen, Puppen gefertigt, Topflappen gehäkelt und Taschentücher umhäkelt. Und nicht zu vergessen, Kaffee und Kuchen verkauft. Die Veranstaltung fand im Seniorenzentrum „St. Johannes“ in Waldstetten statt, welches den Kaffee für den Bazar spendete. Ebenso danken wir Boris Firsov, Fam. Hilbrandt, Fam. Dietmar Burkhardt, die sich um den Verkauf und die Bewirtung kümmerten. - Es wurden beim Bazar 620 Euro eingenommen.

